



NDR VOKAL
ENSEMBLE

SAISON 22'23
16.10.22

AUS DER
TIEFE

KLAAS STOK
DIRIGENT
AKADEMIE FÜR
ALTE MUSIK BERLIN

SO 16.10.22 11 UHR
HAMBURG
ELBPILHARMONIE GROSSER SAAL
EINFÜHRUNG 10 UHR GROSSER SAAL

AUS DER TIEFE

KLAAS STOK *DIRIGENT*
AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN
NDR VOKALENSEMBLE

Johann Christoph Bach I. (1642–1703)

Kantate „Es erhub sich ein Streit“ (unbekannt)

Sonata

Chor: Es erhub sich ein Streit

Sinfonia

Chor: Und ich hörte eine große Stimme

LUCY DE BUTTS *SOPRAN*

INA JAKS *ALT*

KEUNHYUNG LEE *TENOR*

CHRISTOPH LIEBOLD *BASS I*

FABIAN KUHNEN *BASS II*

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kantate „Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu Dir“

BWV 131 (1707/08)

I. Sinfonia, Chor: Aus der Tiefen rufe ich, Herr

II. Arioso, Choral: So du willst, Herr

CHRISTOPH LIEBOLD *BASS*

III. Chor: Ich harre des Herrn, meine Seele harret

IV. Arie, Choral: Meine Seele wartet auf den Herrn

HEE JUN KANG *TENOR*

V. Choral: Israel hoffe auf den Herrn

Motette: „Lobet den Herrn, alle Heiden“ BWV 230
(unbekannt)

Pause

Sven-David Sandström (1942–2019)

Motette: „Lobet den Herrn, alle Heiden“ (2003)

Johann Bernhard Bach der Ältere (1676–1749)

Auszüge aus: Orchestersuite e-Moll (unbekannt)

Ouverture – Les plaisirs – Air – Rigaudon

Johann Sebastian Bach

Kantate: „Es erhub sich ein Streit“ BWV 19 (1726)

I. Chor: Es erhub sich ein Streit

II. Rezitativ: Gottlob! der Drache liegt

FABIAN KUHNEN *BASS*

III. Arie: Gott schickt uns Mahanaim zu

ELISA RABANUS *SOPRAN*

IV. Rezitativ: Was ist der schnöde Mensch

HEE JUN KANG *TENOR*

V. Arie, Choral: Bleibt, ihr Engel, bleibt bei mir

HEE JUN KANG *TENOR*

VI. Rezitativ: Lasst uns das Angesicht

ELISA RABANUS *SOPRAN*

VII. Choral: Lass dein' Engel mit mir fahren

NDRkultur

Das Konzert wird aufgezeichnet und in der Sendung Chormusik
(sonntags, 17 Uhr) auf **NDR Kultur** ausgestrahlt.

KLAAS STOK

DIRIGENT



Klaas Stok ist seit der Saison 18'19 Chefdirigent des NDR Vokalensembles. Stilistische Vielfalt und ein Repertoire von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik zeichnen Stoks Arbeit aus. Der niederländische Dirigent und Organist arbeitet mit zahlreichen hochkarätigen Chören und Ensembles zusammen. Von 2015 bis 2020 trug er die musikalische Verantwortung für den Niederländischen Rundfunkchor „Groot Omroepkoor“, eine langjährige intensive Zusammenarbeit verbindet Stok außerdem mit dem Niederländischen Kammerchor. Mit beiden Ensembles verwirklichte er maßstabsetzende Konzertprogramme und Einspielungen.

Klaas Stoks Markenzeichen ist – neben seiner Leidenschaft für Barockmusik – eine ausgewogene Balance verschiedener Stile und Epochen bei der Zusammensetzung seiner Programme. So kombinierte er beim Chor des Bayerischen Rundfunks Musik der Renaissance mit zeitgenössischen Kompositionen: Alfred Schnittkes „Zwölf Bußverse“ und Orlando di Lassos „Die sieben Bußpsalmen“. Zur Feier des 75. Jubiläums des NDR Vokalensembles präsentierte Klaas Stok in der Saison 2021'22 ein weitgefächertes Programm mit Werken, die von Claudio Monteverdi über Johann Sebastian Bach bis hin zu Zeitgenossen wie Eric Whitacre und Jaakko Mäntyjärvi reichten und das Singen selbst

feierten. Neben seiner Tätigkeit als Chorleiter bei seinen eigenen Chören dirigierte Klaas Stok Ensembles wie etwa Collegium Vocale Gent, Musica Treize, Cappella Amsterdam und den Chamber Choir Ireland.

Klaas Stok wurde in Deventer geboren. Er studierte an den Konservatorien Arnhem, Den Haag und Rotterdam Dirigieren, Orgel, Cembalo und Improvisation. Als Organist gewann er mehrere Preise für Improvisation und Interpretation bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Er ist Organist an der berühmten Stadtorgel zu Zutphen. Stok ist Träger des Kulturpreises „Gulden Adelaar“ seiner Heimatstadt Deventer.

NDR VOKALENSEMBLE



Das NDR Vokalensemble steht für exzellenten Ensemble-Gesang. A-cappella-Werke von der Renaissance bis zur Moderne bilden den künstlerischen Markenkern des Ensembles. Reich nuancierte Klangfülle und Einfühlungsvermögen in die Stile verschiedener Musikepochen zeichnen die Arbeit des NDR Vokalensembles (ehemals NDR Chor) aus. Seine musikalische Bandbreite spiegelt sich in der 2009 gegründeten Abonnementreihe wider: Vom A-cappella-Konzert bis zur „Missa concertata“, vom Barock über die Romantik bis heute reicht das musikalische Spektrum des Ensembles. Seit der Saison 18'19 ist der Niederländer Klaas Stok Chefdirigent des NDR Vokalensembles. Als fester Partner der Orchester und Konzertreihen des NDR kooperiert das NDR Vokalensemble häufig mit anderen Klangkörpern der ARD und führenden Ensembles der Alten wie der Neuen Musik ebenso wie mit internationalen Sinfonieorchestern. Regelmäßig zu Gast ist das NDR Vokalensemble bei Festspielen wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Internationalen Händel Festspielen Göttingen, dem Festival Anima Mundi in Pisa und in internationalen Konzerthäusern wie dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Ausgewählte Konzerte werden innerhalb der European Broadcasting Union ausgestrahlt oder als CDs publiziert.

Chefdirigent

Klaas Stok

Chorvorstand

Anna-Maria Torkel
Andreas Heinemeyer

SOPRAN

Lucy De Butts
Chiyuki Okamura
Elisa Rabanus
Dorothee Risse-Fries
Katharina Sabrowski
Natasha Schnur
Sabine Szameit
Catherina Witting

ALT

Gesine Grube
Alexandra Hebart
Ina Jaks
Raphaela Mayhaus
Almut Pessara
Anna-Maria Torkel
Tiina Zahn

BASS

Dávid Csizmár
Thomas Hamberger
Andreas Heinemeyer
Fabian Kuhnen
Christoph Liebold
Andreas Pruys

TENOR

Joachim Duske
Christian Georg
Hee Jun Kang
Keunhyung Lee
Aram Mikaelyan
Satoshi Mizukoshi

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

Die Akademie für Alte Musik Berlin (kurz: Akamus) feiert in diesem Jahr ihr 40. Jubiläum. 1982 in Berlin gegründet, gehört das Kammerorchester heute zur Weltspitze der Originalklang-Ensembles. Wesentliches leistete es auch für die Wiederentdeckung der Musik des Bach-Sohnes Carl Philipp Emanuel sowie Georg Philipp Telemanns. Sein Kernrepertoire erweiterte Akamus wohlüberlegt von Barock und Klassik bis ins 19. Jahrhundert. Mit Konzertzyklen wie „Beethovens Sinfonien und ihre Vorbilder“ verbindet das Ensemble in seinen Programmen unterschiedliche Epochen miteinander. Und so ist Akamus auf den wichtigsten internationalen Bühnen ein gefragter Gast. Gastspiele führten es in diesem Jahr an das Concertgebouw Amsterdam und den Wiener Musikverein, regelmäßig reist das Ensemble nach New York oder Tokio. Im Kulturleben seiner Heimatstadt Berlin ist Akamus ein zentraler Pfeiler und gestaltet seit über 35 Jahren eine Abo-Reihe im Konzerthaus Berlin. Akamus musiziert unter der wechselnden Leitung seiner beiden Konzertmeister Bernhard Forck und Georg Kallweit sowie von Dirigent*innen wie Emmanuelle Haïm und Bernard Labadie. Die rund hundert Einspielungen des Ensembles wurden mit allen bedeutenden Preisen ausgezeichnet, darunter der Diapason d'or und der Gramophone Award. Jüngst erschien ein Telemann-Album mit dem Bratschisten Antoine Tamestit. Eine Sammelbox mit 10 CDs ist ganz der Bach-Familie gewidmet.



VIOLINE I

Georg Kallweit*
Thomas Graewe

VIOLINE I / VIOLA

Kerstin Erben
Iddo Zhang

VIOLINE II

Yves Ytier
Dörte Wetzels
Erik Dorset
Uta Peters

VIOLA

Sabine Fehlandt
Semion Gurevich

VIOLONCELLO

Jan Freiheit

KONTRABASS

Walter Rumer

OBOE

Xenia Löffler
Elisabeth Beckert

TAILLE

Eleonora Trivella

FAGOTT

Enrico Toffano

TROMPETE

Ute Hartwich
Rupprecht Drees
Sebastian Kuhn
Ulrich Weymar

PAUKEN

Francisco Manuel An-
guas Rodriguez

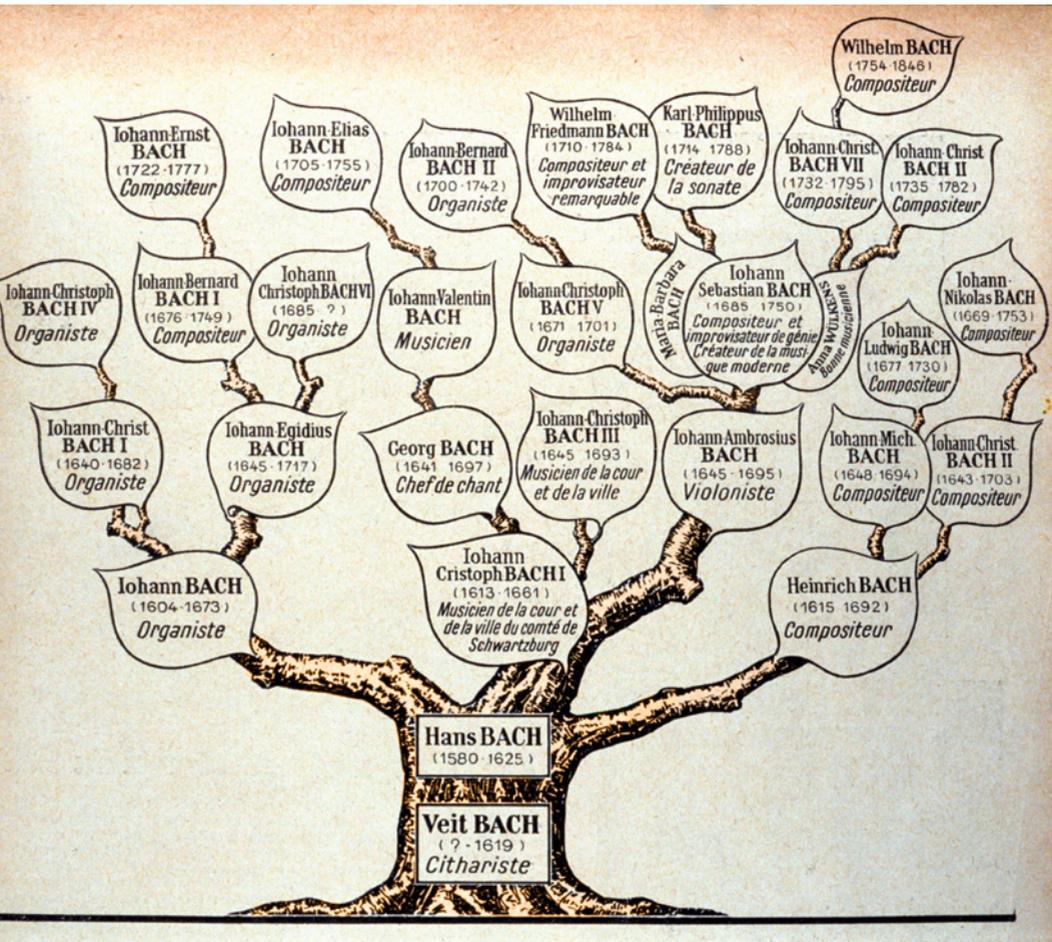
ORGEL

Flóra Fábri

*Konzertmeister

BACH'SCHE FAMILIENMUSIK

WERKE JOHANN SEBASTIAN BACHS UND ANDERER KOMPONISTEN DER MUSIKERFAMILIE BACH



Der deutlich verschlankte Stammbaum der Familie Bach

Die Komponisten des heutigen Abends lassen sich alle (bis natürlich auf Sandström) darauf finden. Wiederkehrende Vornamen werden hier abweichend nummeriert.

Erzengel Michael, der den Teufel in Gestalt eines Drachens niederringt, mit diesem Bild beginnt und endet das Konzert. Und beide Male ist es Bach, der diesen symbolischen Kampf zwischen Gut und Böse in einer Kanta- te vertont - doch einmal heißt der Komponist mit Vornamen Johann Christoph, das andere Mal Johann Sebastian. Der heute so verehrte Thomaskantor galt zu seiner Zeit nicht einmal als der bekannteste Vertreter seines Namens, er entstammte der alten und weitverzweigten Musikerfamilie Bach. Sie war so groß und verästelt, dass Johann Sebastian aus der weiteren Verwandtschaft sogar seine erste Frau Maria Barbara wählte, eine geborene Bach - und Tochter eines Komponisten.

Das heutige Konzert ordnet Johann Sebastian Bach in dieses traditionsreiche Umfeld ein, indem es Werke zweier früher geborener Bachs präsentiert und sie der Musik Johann Sebastians gegenüberstellt. Doch das Konzert schlägt zugleich den Bogen in die Gegenwart: Ähnlich wie der Meister des Kontrapunkts sich mit dem Klangmaterial seiner Verwandten künstlerisch auseinandersetzte, ging auch der zeitgenössische Komponist Sven-David Sandström von einer Motette Johann Sebastian Bachs aus und schuf daraus wiederum ein ganz eigenes Vokalwerk.

DIE BACHS UND IHRE FAMILIENTRADITION

Johann Sebastian Bach studierte nämlich sehr bewusst die Kompositionen seiner musikalischen Verwandtschaft. Und so wird vermutet, dass er

(nach dem damaligen Ständebewusstsein) sein eigenes Selbstverständnis als Musiker aus seiner Familie zog und sich innerhalb ihrer Tradition zu verorten suchte. Dabei betrieb er eine regelrechte Genealogie und bestimmte als ersten musikalischen Urahn den Müller Veit Bach, einen Hobbymusiker, der seine Leidenschaft an seine Nachkommen weitergegeben zu haben scheint.

Veit Bach hat sein meistes Vergnügen an einem Cythringen [Zither] gehabt, welches er auch mit in die Mühle genommen, und unter wählendem Mahlen darauf gespielt. Es muss doch hübsch zusammen geklungen haben!

Johann Sebastian Bach

Vor allem aber hielt Johann Sebastian ein Notenarchiv in hohen Ehren, in dem die schönsten Kompositionen seiner Vorfahren zusammengeführt waren, und erweiterte es selbst noch. Das sogenannte ‚Altbachische Archiv‘ ging im Zweiten Weltkrieg verloren, wurde aber 1999 vom Bachforscher Christoph Wolff im ukrainischen Kiew wieder aufgespürt. Ohne diese Bach'sche Familiensammlung hätte die Nachwelt kaum Zeugnis von den Werken der einst bekannten und seit Langem vergessenen Komponisten der Familie Bach, die etwa zwei Jahrhunderte die Musiklandschaft Thüringens prägten.

ES ERHUB SICH EIN STREIT UND DER BERÜHMTE ONKEL

In dem Altbachischen Archiv finden sich auch zahlreiche Werke jenes besagten Johann Christoph Bach, der uns bereits in der Einleitung begegnet ist. Sein Kompositionsstil scheint den jungen Johann Sebastian besonders nachhaltig beeindruckt zu haben. Lange hatte die Forschung diesem Vorfahren sogar einige Vokalstücke zugeschrieben, von denen inzwischen angenommen wird, dass sie vom jungen Johann Sebastian selbst stammen. Der Kompositionsschüler hatte sich wohl in autodidaktischen Versuchen an der Satztechnik des Älteren orientiert, schließlich galt Johann Christoph zu Lebzeiten als der berühmteste Vertreter der Familie Bach. Und die Verwandtschaftsverhältnisse waren recht eng: Johann Christoph war ein angesehener Organist in Eisenach, der Geburtsstadt des kleinen Johann Sebastian. So kann vermutet werden, dass das Kind seinen ersten Kontakt zur Kirchenmusik über Johann Christoph, den Vetter seines Vaters Ambrosius, erhielt. Johann Sebastians Vater und sein Onkel müssen nämlich auch beruflich rege Verbindungen gepflegt haben; beide arbeiteten als Hofmusiker am Hofe zu Sachsen-Eisenach mit seiner florierenden Hofkapelle, die gefragte Musiker und Komponisten wie Johann Pachelbel oder später Georg Philipp Telemann anzog. In jenen Jahren verwaltete noch Vater Ambrosius das Familienarchiv, und so erstaunt es wenig, dass unter den Noten das wohl beeindruckendste Werk ihres (damals) berühmten Verwandten erhalten ist: Johann Christoph Bachs Kantate „Es erhub sich ein Streit“. Sie eröffnet das heutige Konzert und gibt einen Eindruck

von der selbstbewussten Klangsprache des frühen Bachs. Um den himmlischen Kampf zwischen Michael und dem Drachen musikalisch darzustellen, greift Johann Christoph zu einer in jener Zeit noch ungewöhnlichen Orchestrierung: Neben Streichern und Basso Continuo setzt er zwei fünfstimmige Chöre, Pauken und gleich vier Trompeten ein – insgesamt 22 Stimmen. Nach der damals üblichen instrumentalen Einleitung übernehmen markige Bassstimmen die Führung und wie ein Schlachtsignal fällt eine Trompete nach der anderen ein, bis dann endlich der gesamte Chor zum musikalisch vorbereiteten Kampfgetümmel dazustößt.

Traditionell wurden für den Michaelistag am 29. September groß angelegte Werke komponiert, um den Kampf zwischen Gut und Böse zu stilisieren. Und Johann Sebastian Bach war ein bekennender Freund dieser geradezu apokalyptischen Kantate seines Onkels Johann Christoph – erinnerte sich später einer seiner Söhne:

Das 22-stimmige Stück ist ein Meisterstück. Mein seliger Vater hat es einmal in Leipzig in der Kirche aufgeführt, alles ist über den Effekt erstaunt. Carl Philipp Emanuel Bach

Möglicherweise wählte Johann Sebastian Bach die Kantate „Es erhub sich ein Streit“ des Onkels sogar als lose Vorlage für sein eigenes gleichnamiges Werk. Wie Johann Christoph griff auch er auf den Text der Offenbarung zurück (wenngleich in den Versen eines Dichter-Freundes). Bei der Entstehung

1726 war Johann Sebastian bereits seit gut drei Jahren Thomaskantor in Leipzig. Um seine Musikvorstellungen umzusetzen, hatte er dort in unermüdlichem Arbeitseifer Kantaten zu allen Sonn- und Feiertagen für zwei vollständige Kirchenjahre verfasst. Seine Michaelis-Kantate zum 29. September 1726 gehört also bereits zum dritten Durchlauf, als er nur noch für ausgewählte Tage komponierte. Begleitet von ostentativ kämpferischem Trompeten- und Paukenklang beginnt Johann Sebastian sein Werk direkt und unvermittelt mit einer ausdrucksstarken, kunstvollen Fuge der Singstimmen. Diesem aufgewühlt ekstatischen Beginn lässt der Thomaskantor dann nachdenkliche Rezitative und ruhig zuversichtliche Arien nachfolgen, die schließlich in einen triumphierenden Choral münden.

JOHANN SEBASTIAN BACH: AUS DER TIEFEN RUFTE ICH

Die Kantate „Aus der Tiefen“ gehört zu den frühesten erhaltenen Vokalwerken Johann Sebastians. Sie entstand zwischen 1707 und 1708 auf einer seiner ersten Stationen, nämlich als Organist in Mühlhausen. Entweder aufgrund seines damaligen Wissensstandes oder wegen des konservativen Geschmacks der Mühlhausener Geistlichkeit ist die Kantate ganz Kind der bereits verflommenen Jahrhunderte. Textlich liegen ihr noch Psalmen und traditionelle Choraltexte zugrunde (anstelle später oft verwendeter zeitgenössischer Dichtung). Auch musikalisch hält sich Johann Sebastian hier eng an die kunstvoll und ausgeglichen geschichtete Mehrstimmigkeit des 16.

und 17. Jahrhunderts. Selbst die Arien stehen nicht für sich allein, sondern sind in sie harmonisch begleitende Gesangsstimmen verwoben. Somit wirkt das Werk mit seinem sanften Puls wie ein wehmütiger Rückblick in eine vergangene Zeit.

LOBET DEN HERRN, ALLE HEIDEN NACH BACH UND SANDSTRÖM

Jubilierend mit triumphierend aufstrebenden Dreiklängen beginnt Johann Sebastian Bachs Motette „Lobet den Herrn, alle Heiden“. Sie gehört vermutlich ebenfalls zu seinen frühen Werken. Alle weiteren Zuordnungen aber liegen im Dunkeln und geben Rätsel auf. Sarkastisch überspitzte ein Bachforscher, dass sich die Experten allein in dem Punkt einig sind, dass es sich keinesfalls um eine Trauermotette handeln könne. Selbst die Urheberschaft der Motette wird hinterfragt, wenngleich Friedhelm Krummacher, ein ausgewiesener Spezialist für Kirchenmusik jener Zeit, energisch dagegenhält, er würde keinem von Bachs Zeitgenossen die Fähigkeiten zutrauen für „eine so kunstvolle Architektur mit planmäßigen Verschränkungen, dazu derart ausgespinnene Melismen in konsequenter Kontrapunktik, eine so selbstständige Stimmführung mit solchem rhythmischen Fluss, dermaßen weite Sequenzbögen mit interner Modulatorik“. Ein meisterhaftes Werk also, das geradezu dazu einlädt, dass auch andere Komponisten ihr Können daran messen.

Der 2019 verstorbene schwedische Komponist Sven-David Sandström gilt als wichtiger Vertreter der Postmo-

derne und hatte es sich zur Aufgabe gemacht, sich dem vielfältigen Werk Johann Sebastian Bachs auf kreativen Wegen anzunähern. Die Auseinandersetzung mit den Bach'schen Motetten führte Sandström bis hin zu Neufassungen der Passionen. Bei Sandströms Version von „Lobet den Herrn, ihr Heiden“ fallen auf den ersten Blick einige Unterschiede zum Ursprungswerk auf: Der Schwede erwähnt den Namen des Herrn nur im Titel, im Notentext lässt er ihn aus: „Lobet alle Heiden“. Möglicherweise ein ironischer Seitenhieb auf das enge Gottesbild und die Widersprüchlichkeit des christlichen Textes? Anders als Johann Sebastian Bachs fein gewirktes vielstimmiges Klangbild mit Orgelbegleitung (und wahlweise weiteren Instrumenten) schreibt Sandström für zwei gleich starke A cappella-Chöre und setzt über weite Strecken großflächige homophone und homorhythmische Blöcke im Werkaufbau nebeneinander, oftmals Cluster aus nah beieinanderliegenden Noten. Durch eine wechselnde und uneinheitliche Verschiebung der beiden Chöre gegeneinander erreicht er jedoch eine komplexe Wirkung. Und wie Johann Sebastian Bach gliedert auch Sandström seine Version ausgehend vom Text in drei Teile. Die Tonsprache aber ist eine eigene, bewusst reduzierte.

JOHANN BERNHARD BACH – EIN GELIEBTER VETTER

Johann Sebastian Bach selbst war stets an den derzeit modernen Entwicklungen in der Musikszene interessiert. Um in Leipzig auf der Höhe der Zeit zu bleiben, bemühte sich der Thomaskantor, Abschriften aktueller Werke der von ihm bewunderten Komponisten zu erhalten, darunter waren

Händel und Hasse ebenso wie Vivaldi und Pergolesi – aber auch Johann Bernhard Bach. Ein weiterer Bach, den Johann Sebastian als Musiker wie als Mensch sehr schätzte. Beide waren lebenslang Freunde und gegenseitig Taufpate von einem der Kinder des jeweils anderen. Vor allem aber galt Vetter Johann Bernhard zu Lebzeiten als bedeutender Musiker. Er übernahm nicht nur die Ämter des berühmten Onkels Johann Christoph Bach, sondern arbeitete auch mit Georg Philipp Telemann in der Eisenacher Hofkapelle zusammen und folgte ihm in der Leitung des Ensembles nach. Für dieses hochangesehene Hoforchester schrieb Johann Bernhard denn auch (wohl neben vielem anderen) vier Orchestersuiten. Voller Verve, im Stil des französischen Hochbarocks begeisterten die Werke wohl auch Johann Sebastian. Er sicherte sich die Noten. Mit dem Collegium Musicum veranstaltete er in Leipzig regelmäßig weltliche Konzerte und hier präsentierte er dem Leipziger Publikum die spritzigen Overtüren seines Vetters. So überdauerten einige wenige Werke Johann Bernhards die Jahrhunderte in der gut sortierten Musikbibliothek Johann Sebastian Bachs und können heute noch ihre Hörer überraschen mit der Musikalität der Familie Bach.

Janna Berit Heider

TEXTE

JOHANN CHRISTOPH BACH ES ERHUB SICH EIN STREIT

Sonata

Es erhob sich ein Streit im Himmel,
Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen;
und der Drache stritt und seine Engel
- und siegeten nicht.
Auch ward ihre Stätte nicht mehr funden im Himmel.
Und es ward ausgeworfen der große Drach',
die alte Schlange, die da heißet der Teufel
und Satanas, der die ganze Welt verführet,
und ward geworfen auf die Erden und seine Engel
wurden auch dahin geworfen.

Sinfonia

Und ich hörete eine große Stimme, die sprach im Himmel:
Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich
und die Macht unsers Gottes seines Christus worden.
Weil der verworfen ist, der sie verklaget
Tag und Nacht vor Gott. Und sie haben ihn überwunden
durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnis
und haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod.
Darum freuet euch, ihr Himmel und die darinnen wohnen!

(Offenbarung 12:7-11)

JOHANN SEBASTIAN BACH AUS DER TIEFEN RUFE ICH, HERR, ZU DIR

Chor

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.
Herr, höre meine Stimme, lass deine Ohren
merken auf die Stimme meines Flehens!

Arioso (Bass) und Choral

So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?
Erbarm dich mein in solcher Last,
nimm sie aus meinem Herzen,
dieweil du sie gebüßet hast
am Holz mit Todesschmerzen,
denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.
Auf dass ich nicht mit großem Weh
in meinen Sünden untergeh,
noch ewiglich verzage.

Chor

Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

Arie (Tenor) und Choral

Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zu der andern.
Und weil ich denn in meinem Sinn,
wie ich zuvor geklaget,
auch ein betrübter Sünder bin,
den sein Gewissen naget,
und wollte gern im Blute dein
von Sünden abgewaschen sein
wie David und Manasse.

Chor

Israel hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.
Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

(Psalm 130; Verse Bartholomäus Ringwalds)

**JOHANN SEBASTIAN BACH
SVEN-DAVID SANDSTRÖM**

LOBET DEN HERRN, ALLE HEIDEN

Lobet den Herrn, alle Heiden,
und preiset ihn, alle Völker!
Denn seine Gnade und Wahrheit
waltet über uns in Ewigkeit.
Alleluja.

(Psalm 117)

JOHANN SEBASTIAN BACH

ES ERHUB SICH EIN STREIT

Chor

Es erhob sich ein Streit.
Die rasende Schlange, der höllische Drache
stürmt wider den Himmel mit wütender Rache.
Aber Michael bezwingt,
und die Schar, die ihn umringt
stürzt des Satans Grausamkeit.

Rezitativ (Bass)

Gottlob! der Drache liegt.
Der unerschaffne Michael
und seiner Engel
Heer hat ihn besiegt.
Dort liegt er in der Finsternis
mit Ketten angebunden,
und seine Stätte wird nicht mehr
im Himmelreich gefunden.
Wir stehen sicher und gewiss,
und wenn uns gleich sein Brüllen schreckt,
so wird doch unser Leib und Seel
mit Engeln zugedeckt.

Arie (Sopran)

Gott schickt uns Mahanaim zu;
wir stehen oder gehen,
so können wir in sichrer Ruh
vor unsern Feinden stehen.
Es lagert sich, so nah als fern,
um uns der Engel unsers Herrn
mit Feuer, Ross und Wagen.

Rezitativ (Tenor)

Was ist der schnöde Mensch, das Erdenkind?
Ein Wurm, ein armer Sünder.
Schaut, wie ihn selbst der Herr so lieb ge-
winnt,
dass er ihn nicht zu niedrig schätzt
und ihm die Himmelskinder,
der Seraphinen Heer,
zu seiner Wacht und Gegenwehr,
zu seinem Schutze setzt.

Arie (Tenor)

Bleibt, ihr Engel, bleibt bei mir!
Führet mich auf beiden Seiten,
dass mein Fuß nicht möge gleiten!
Aber lernt mich auch allhier
euer großes Heilig singen
und dem Höchsten Dank zu singen!

Rezitativ (Sopran)

Lasst uns das Angesicht
der frommen Engel lieben
und sie mit unsern Sünden nicht
vertreiben oder auch betrüben.
So sein sie, wenn der Herr gebeut,
der Welt Valet zu sagen,
zu unsrer Seligkeit
auch unser Himmelswagen.

Choral

Lass dein' Engel mit mir fahren
auf Elias Wagen rot
und mein Seele wohl bewahren,
wie Lazrum nach seinem Tod.
Lass sie ruhn in deinem Schoß,
erfüll sie mit Freud und Trost,
bis der Leib kommt aus der Erde
und mit ihr vereinigt werde.

(Nach Versen von Christian Friedrich Henrici)

KONZERT-TIPP

RAUTAVAARAS „VIGILIA“

SA 19.11.22 19:30 UHR
HANNOVER CHRISTUSKIRCHE

SO 20.11.22 18 UHR*
HAMBURG
ST. JOHANNIS (HARVESTEHUDE)

Klaas Stok
Dirigent
Glenn Miller *Bass*
Niall Chorell *Tenor*
NDR Vokalensemble

Einojuhani Rautavaara
Vigilia

* Einführungsveranstaltung um 17 Uhr

NDR Vokalensemble



Im November holen das NDR Vokalensemble und Chefdirigent Klaas Stok mit Einojuhani Rautavaaras „Vigilia“ ein finnisches Nationalheiligtum nach Hamburg und Hannover.

„Die Glocken begannen zu läuten, die Welt war angefüllt von Klängen und Farben...“ - So beschrieb Einojuhani Rautavaara jenen Besuch im Kloster Valamo im Jahr 1939, der ihn zu seiner „Vigilia“ inspirierte. „Im Laufe der Komposition bin ich sozusagen in die orthodoxe Haut geschlüpft“, erzählte der Komponist und schlug mit seiner Klangschöpfung eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Rautavaaras „Vigilia“ ist ein Werk für gemischten Chor und Solisten. Die Solisten stehen dabei für die individuellen Themen und Sujets; der Chor für die christliche Gemeinschaft, die den Ereignissen symbolische, universelle Bedeutung verleiht.

Die ursprünglich liturgisch gebundene Originalversion verwandelte Rautavaara für die Aufführung im Konzert in eine Art endlos fließendes, sinfonisches Gedicht für Chor. Doch die Aura tiefer orthodoxer Geistigkeit schwingt in diesen Klängen unaustilgbar mit.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Geschäftsbereich I
Bereich Orchester, Chor und Konzerte
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg

**NDR ORCHESTER, CHOR
UND KONZERTE**
Leitung
Achim Dobschall

Redaktion NDR Vokalensemble
Dr. Ilja Stephan
Redaktionsteam NDR Vokalensemble
Johanna Düe
Kerstin Knudsen
Marcel Landgrebe
Huberta Crombach
Tanja Siepje
Redaktion Programmheft
Janna Berit Heider

Der Text von Janna Berit Heider ist ein Originalbeitrag für den NDR. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des NDR gestattet.

Druck
Eurodruck in der Printarena
Fotos
Magdalena Spinn | NDR (Umschlag); Hans van der Woerd (S. 4); Peter Hundert | NDR (S. 6); Uwe Arens (S. 8); Giancarlo Costa, Bridgeman Images (S. 10); Peter Hundert | NDR (S. 18)



FOTO:
INA JAKS ALT
VORN:
FABIAN KUHNEN BASS